

Karl Rahner, Hörer des Wortes, Zur Grundlegung einer Religionsphilosophie,  
Verlag Kosel-Pustet München (Imprimatur 1941)

possibility of Xtian philosophy, p. 33

p. 35 f.: "... Die Philosophie hebt sie auf, d. h. sie schafft sich selber ab,

indem sie sich in ihrem eigenen Geschäft abarbeitet und verzerrt in ihrem Anspruch, die letzte existenzielle Begründung des menschlichen Daseins zu sein. Gerade indem sie diese Aufgabe zu leisten sich unterfängt und unterfangen muss, stellt sich den Menschen auf das Horchen nach einer Botschaft Gottes und hebt sich so als Existenzbegründung totaler Art selber auf. -- Sie hebt sich auf, d. h. sie hebt sich selbst auf eine höhere Ebene; sie kommt auf eine höhere Ebene indem sie als die Konstitution der Möglichkeit eines Offenbarungsempfangs im Menschen auf der höheren Ebene einer wirklich ergangenen Offenbarung ihre Erfüllung findet. -- Sie wird aufgehoben, d. h. sie wird bewahrt, weil die Möglichkeit des Hörens einer Offenbarung in/ihrer wirklichen Hören in der Theologie bewahrt bleibt und immer wieder neu gesetzt werden muss.

Kurz: Wenn die Philosophie sich ~~begriff~~ begreift als die Ontologie einer potentia obediencialis für die Offenbarung, dann ist die Christlichkeit, d. h. die ~~wahre~~ Eigenständigkeit und die ursprüngliche Bezüglichkeit der Philosophie auf die Theologie, zumal begriffen.